NEWSLETTER DER SCHOTTENPFARRE 19.09.2015

Liebe Schottengemeinde,

die vergangene Woche war eine der aufregendsten und bewegendsten für unsere Pfarre seit langem: zunächst am Sonntag, 13. September 2015, das gelungene Pfarrfest zum Auftakt des 750-Jahr-Jubiläums. Einen Bericht und Bilder dazu finden Sie auf der neuen Homepage der Schottenpfarre: http://www.schotten.wien/schottenpfarre/750-jahr-jubilaeum/.

Noch in der gleichen Nacht vom Sonntag auf Montag wurde das Motto "Mitten in Wien - Caritas im Zentrum" auf dramatische Weise aktuell: Um 03.40 Uhr brachte ein Bus der Wiener Linien eine Gruppe von ca. 55 Flüchtlingen zu uns. (Frage des Busfahrers: "Wie kumm i denn da wieder raus aus dem ersten Bezirk??"). Völlig übermüdet und verschüchtert zogen in der Dunkelheit der Nacht Männer, Frauen und Kinder in die Pfarrräumlichkeiten ein, wo sie im Schottensaal und im Benediktsaal untergebracht wurden. Zunächst hatten sie nichts anderes im Sinn als auf die vorbereiteten Matratzen zu fallen und zu schlafen. Montag mittags erwachte die bunt zusammengewürfelte Gruppe langsam. Zunächst die Kinder, die sofort die Herzen aller eroberten. Aufgrund der Nachricht, dass Deutschland die Grenzen geschlossen habe, wurde rasch deutlich, dass unsere Gruppe nicht, wie ursprünglich gedacht, nur eine Nacht bei uns wohnen würde, sondern dass wir uns auf einen längeren Aufenthalt einzustellen hätten. Für beide Seiten sehr herausfordernd!
Eine extrem starke Erfahrung für unser Organisationsteam war, wie viele Menschen der Schottengemeinde, aber auch weit darüber hinaus, ihre Hilfe anboten. Logistisch mussten wir in diesen Tagen viel dazulernen. Wir improvisierten, so gut es ging. Aber alle waren mit Freude und unglaublichem Einsatz dabei. Vielen Dank allen Helferinnen und Helfern!!! Sei es, dass Ihr Anwesenheitsdienste übernommen habt, mit den Kindern spielen gegangen seid, für das Essen gesorgt habt oder organisatorisch im Hintergrund gearbeitet habt...
So sind wir in den vergangenen Tagen zu einer großen Familie zusammengewachsen. Auch mit besonderen Sorgenfällen: Zwei Kinder sind schwere Dialysepatienten; sie waren mehrere Tage im Spital, ehe der Vater sie gegen den Willen der Ärzte daraus abholte. Er wollte unbedingt weiter nach Deutschland. Nach großen Aufregungen und einer weiteren Nacht im Spital wurde das auch möglich.

So schnell die Flüchtlinge gekommen sind, so schnell sind sie auch wieder weitergezogen: Gestern, Freitag kam die Nachricht, dass wir unser Notquartier aufzulösen hätten, da die Flüchtlinge ab sofort ausschließlich in den Großlagern betreut werden sollen. Zu diesem Zeitpunkt hatten wir jedoch bereits Zugtickets für alle gekauft, die nach Deutschland weiterreisen wollten. Immerhin 33 Personen. Für sie konnten wir erreichen, dass sie noch einmal bei uns übernachten. Heute, Samstag, haben wir sie zum Bahnhof begleitet. Alles war unglaublich spannend, aber es hat funktioniert: vor den Augen der Polizei und unter Mithilfe der ÖBB konnten sie in den Zug einsteigen. Ihre Fahrkarte führt sie nun über Passau nach Frankfurt. Hoffentlich werden sie tatsächlich dort ankommen! Wir sind schon so gespannt auf Nachrichten!
Für unsere Sorgenfamilie konnte das AKH einen Kontakt mit einer Klinik in Hamburg herstellen. Mittlerweile sind sie dorthin unterwegs.
Die anderen möchten in Österreich um Asyl ansuchen. Drei haben dies schon gestern bei der Polizei getan, die letzte bei uns verbliebene Familie wurde heute Mittag abgeholt und in eine Sammelstelle gebracht.
Somit ist unser Quartier wieder menschenleer. Allerdings noch voller Dinge, die wir in den nächsten Tagen wegräumen müssen: Für alles, was wir für ähnliche Aktionen weiterhin brauchen könnten, wollen wir einen Lagerraum finden. Alles andere - vor allem Kleidung und Schuhe, die uns die Leute vorbeigebracht haben - würden wir gerne an andere Hilfsorganisationen weitergeben.

Emotional waren diese Tage unglaublich intensiv. Seit Monaten hatten wir in den Medien von den verschiedenen Flüchtlingstragödien gehört, nun wurden wir erstmals direkt damit konfrontiert. Uns ist klar, dass dieser Einsatz nur ein "Tropfen auf den heißen Stein" war angesichts der Millionen von Menschen, die weltweit auf der Flucht sind. Und dass es für das grundsätzliche Problem andere, langfristige Lösungen geben muss. Aber für den Moment konnten wir einigen Menschen ein Dach über dem Kopf bieten und menschliche Wärme. Ich hoffe, wir konnten ihnen das Gefühl von Würde und Freundschaft vermitteln. Vor allem das Lachen und die Zutraulichkeit dieser Kinder werden wir nicht so schnell wieder vergessen.
Möge Gott sie auf ihrem Weg beschützen!

Liebe Grüße aus der Schottenpfarre,

P. Nikolaus und das Team der Flüchtlingsbetreuung

P.S.: Leider haben wir in diesen Tagen echt viel Geld ausgegeben. Es sind auch bereits viele Spenden eingegangen (Danke!!!). Aber zur Sicherheit hier nochmals unsere Kontonummer:
Caritaskonto der Schottenpfarre:
IBAN: AT85 3200 0000 0820 0776 BIC: RLNWATWW

Impressum: P. Nikolaus Poch OSB, Schottenpfarre, Freyung 6, 1010 Wien Tel.: 53498/200 DVR-Nummer: 0029 874 (1138)
Homepage: www.schottenpfarre.at E-Mail: schottenpfarre@schottenstift.at Facebook: http://www.facebook.com/schottenpfarre

Diese E-Mail wurde von Avast Antivirus-Software auf Viren gepruft.
www.avast.com